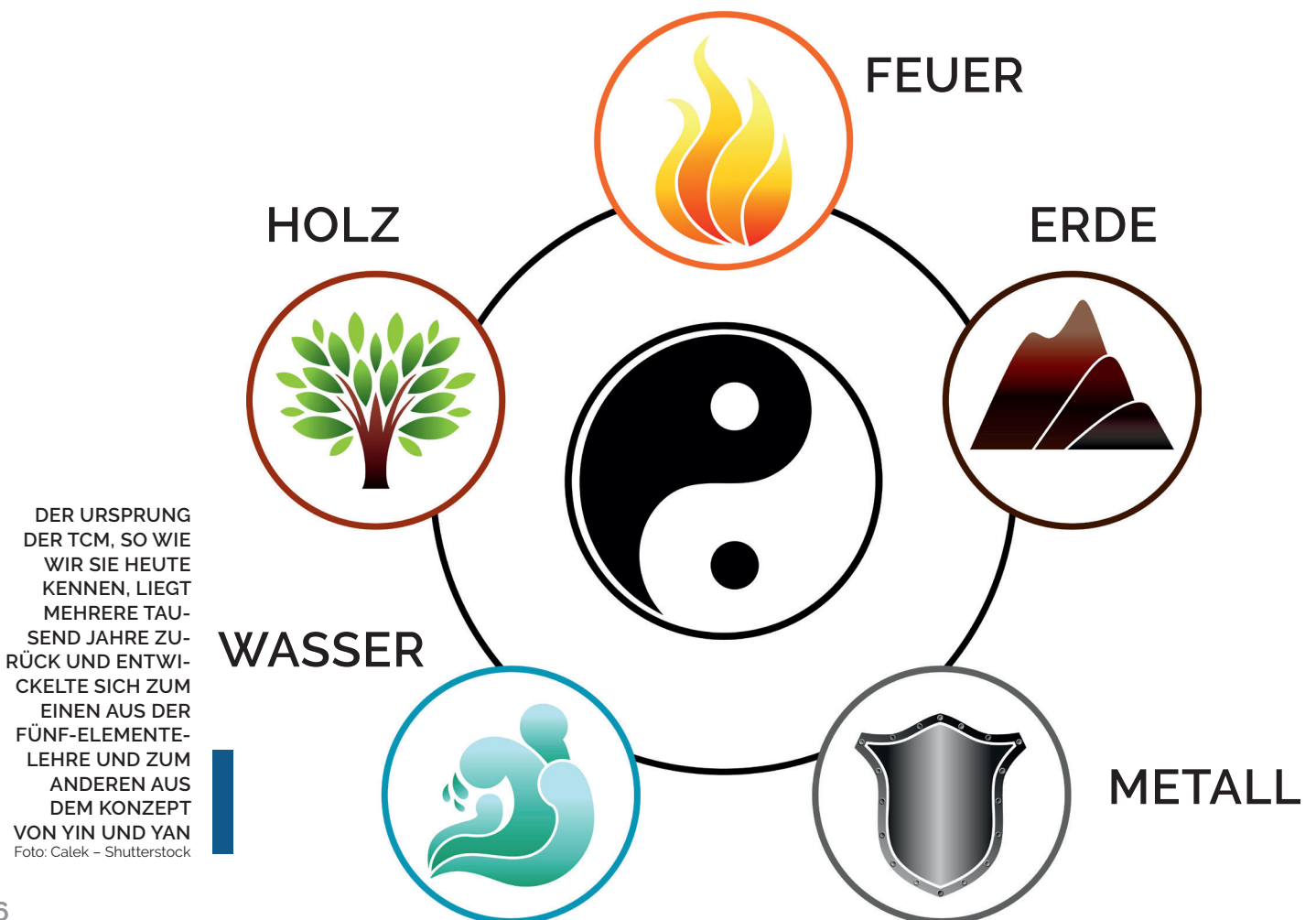


TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN DIE BEDEUTUNG DER FARBEN

DIE VEREINIGUNG DER FÜNF ELEMENTE MIT DER WIRKUNG DER FARBEN

Im „Inneren Klassiker des Gelben Kaisers“, einer der ältesten Schriften der chinesischen Medizin, steht zu lesen: „Die Weisen behandeln nicht diejenigen, die bereits erkrankt sind, sondern diejenigen, die noch nicht erkrankt sind. Sie ordnen ihren Staat nicht erst während eines Aufruhrs, sondern bereits, bevor er entstanden ist.“ Auf dieser Grundlage wird in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) der Gesundheitserhaltung und Krankheitsprophylaxe seit jeher mehr Bedeutung beigegeben als der Krankheitsbehandlung. Im Alten China wurden Heilkundige sogar nur solange honoriert, so lange der vier- oder zweibeinige Patient gesund blieb. Also war der Arzt bemüht, jede energetische Störung so früh wie möglich zu erkennen und zu behandeln..



Das Prinzip von Yin und Yang

Der Ursprung der TCM, so wie wir sie heute kennen, liegt mehrere tausend Jahre zurück und entwickelte sich zum einen aus der Fünf-Elemente-Lehre und zum anderen aus dem Konzept von Yin und Yang. Yin und Yang sind gegensätzliche Kräfte, die untrennbar miteinander verbunden sind. Sie bedingen einander, bringen sich gegenseitig hervor und sind nie absolut, sondern bergen immer das jeweils andere in sich.

Als Polaritäten beschreiben sie die grundsätzliche Trennung aller Dinge. Dadurch symbolisieren sie einerseits die dualistische Natur der Welt, in der wir leben, aber auch gleichzeitig die unteilbare Einheit, die sich aus allen Gegensätzen ergibt: Denn jede Nacht endet in einem neuen Tag, es gibt kein Licht ohne Schatten und auf jeden Regen folgt irgendwann auch wieder Sonnenschein.

Dabei sind die beiden Polaritäten niemals statisch zu sehen, sondern immer nur als Stadien innerhalb eines universalen Umwandlungsprozesses, wie beispielsweise der Kreislauf der Jahreszeiten. Und so spiegelt sich das Prinzip von Yin und Yang auch in der Fünf-Elemente-Lehre wider.

Die Fünf-Elemente-Lehre

Die Fünf-Elemente-Lehre entwickelte sich durch grundlegende Naturbeobachtungen und basiert, wie der Name schon sagt, auf den fünf chinesischen Elementen Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser, die sich in der gesamten Natur widerspiegeln – im Makrokosmos (Universum) genauso wie im Mikrokosmos (Mensch und Tier). Jedem der Elemente, zwischen denen ein fest definiertes Wirkverhältnis existiert, sind eine Farbe, eine Emotionen, ein Sinnesorgan, ein Gewebe, ein

Organ uvm. zugeordnet. Voraussetzung für die Anwendung dieser Lehre ist ein tiefgreifendes Verständnis über den wechselseitigen Einfluss der Elemente zueinander. Hierbei handelt es sich um Naturgesetzmäßigkeiten, die uns allen vertraut sind und die die immerwährenden Themen Wandel und Entwicklung, Werden und Vergehen beschreiben. Und so sind am harmonischen Energiefluss eines jeden Lebewesens im Wesentlichen zwei Zyklen beteiligt: der Hervorbringungszyklus und der Kontrollzyklus.

Hervorbringungszyklus

Der Hervorbringungszyklus, der auch Mutter-Kind-Zyklus oder Ernährungszyklus genannt wird, beschreibt die natürliche Abfolge der fünf Elemente, die wie die Jahreszeiten auseinander hervorgehen: Wasser nährt das Holz, Holz das Feuer, Feuer die Erde, die Erde das Metall und das Metall wieder das Wasser.

Das Gedicht eines unbekanntenen Autors beschreibt diesen Zyklus ein wenig poetischer:

*In dem Wasser ruht die Kraft,
sie steigt ins Holz als Lebenssaft,
erstrahlt dann in des Feuers Schein,
dringt wärmend in die Erde ein
und formt als klare Energie aus Metall
den Topf, den sie als Wasser füllt für
eine neue Reise
auf dem Elementenkreise.*

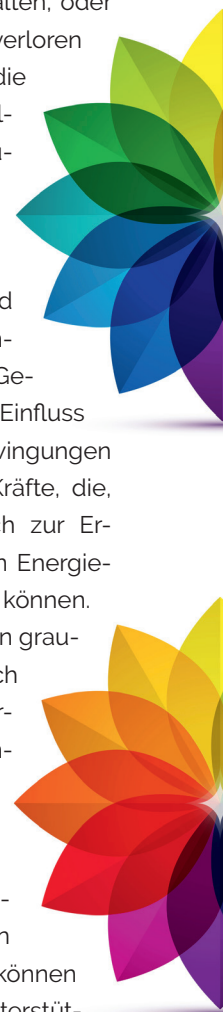
Kontrollzyklus

Nur wenn alle Elemente in einem harmonischen, dynamischen Gleichgewicht zueinander stehen, nährt jedes Element das folgende wie eine Mutter ihr Kind. Damit nicht ein Element zu stark und das darauffolgende somit zu schwach wird, kontrollieren die einzelnen Elemente sich gleichzeitig gegenseitig: So dämmt die Erde das Wasser

ein, Wasser löscht das Feuer, Feuer kann Metall zum Schmelzen bringen, Metall kann Holz zerschneiden und Holz kann die Erde durchwurzeln. Dieser Zyklus wird als Kontrollzyklus bezeichnet.

Die richtige Farbwahl

Feng-Shui ist ein Teilbereich der TCM und verfolgt wie diese das Ziel, das eigene Gleichgewicht zu erhalten, oder wieder zu finden, falls es verloren gegangen ist. Während die chinesische Medizin mithilfe von Akupunktur und Akupressur auf innere Disharmonien einwirkt, beschäftigt sich das Feng-Shui mit dem Einfluss der Umwelt und erläutert, wie u. a. Gegenstände, Formen und Farben auf Gesundheit und Wohlbefinden Einfluss nehmen. Speziell Farbschwingungen sind häufig unterschätzte Kräfte, die, gekonnt angewandt, jedoch zur Erhaltung eines harmonischen Energieflusses eingesetzt werden können. Wählen wir statt der schicken grauen Decke daher doch einfach einmal eine in einem warmen, die Regeneration unterstützenden Goldgelb. Denn suchen wir die Farben für die Wände, Schlafplätze, Körbchen und Kissen unserer Vierbeiner in den passenden Farbtönen aus, können wir sie bei der Genesung unterstützen, Krankheiten vorbeugen, ihre Gesundheit stärken und ihnen einfach helfen, sich noch wohler zu fühlen. Die richtigen Farben regen bei Tieren u. a. die natürlichen Organfunktionen an, unterstützen die Zellerneuerung und Gewebebildung, lindern Entzündungen, wirken belebend, helfen bei Hautkrankheiten, haben bei richtiger Auswahl einen positiven Effekt auf den Blutdruck, die Muskelaktivität, den



AUSBILDUNG/SEMINARE TCM IN DER TIERHEILKUNDE

23.04. WÜRZBURG
23.04. NÜRNBERG
25.04. REHBURG-LOCCUM
02.05. HAMBURG
13.05. VS-VILLINGEN
18.06. KASSEL
02.07. KÖLN
02.07. DÜSSELDORF
22.07. FRANKFURT
27.08. ESSEN

WEITERE INFOS UND ANMELDUNG
AUF WWW.PARACELTUS.DE

Schlafrhythmus und nicht zuletzt auch auf das Immunsystem.

Oft wird der Farbwahl in der Umgebung unserer Tiere trotzdem eher wenig Aufmerksamkeit geschenkt, da z.B. Hunde und Katzen jeweils nur einen Teil des Farbspektrums wahrnehmen, manche Töne also gar nicht sehen können. Doch (Licht-)Schwin-

NICHTS VERÄNDERT EINEN RAUM UND DIE STIMMUNG DARIN SO SCHNELL WIE EINE NEUE WANDFARBEN

Foto: Calek - Shutterstock

gungen und damit auch Farben werden nicht nur von den Augen, sondern auch über die Haut aufgenommen. Diese physikalischen Reize werden zu Nervenimpulsen umgewandelt und zum Gehirn weitergeleitet, wo sie Reaktionen wie Wohlbefinden auslösen. So weit die nüchterne, physikalische Beschreibung, die aber erklärt, warum selbst Blinde oder eben auch Tiere alle Farben wahrnehmen können – und sehr gut auf farbtherapeutische Behandlungen ansprechen. Dafür ist es im Übrigen egal, ob Sie Ihr Tier mit farbigem Licht bestrahlen, ihm die Farbtöne gedanklich schicken oder seinen Liegeplatz farblich gestalten.

Was Farben bewirken

Farbe ist Emotion, Empfindung, Energie, die auf uns einwirkt auf der psychischen und rein körperlichen Ebene – ob wir es wollen oder nicht, ob wir uns dessen bewusst sind oder

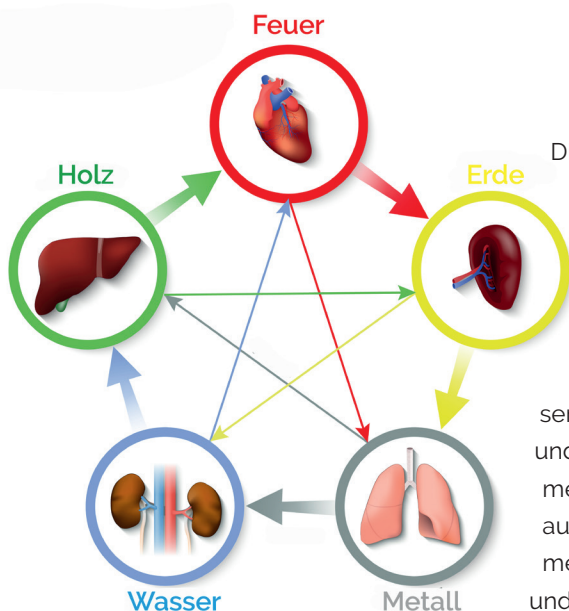
nicht. So hat man in wissenschaftlichen Untersuchungen belegen können, dass ein bestimmter Rosaton relaxierend auf die Muskelspannung und so besänftigend wirkt, dass damit sogar randalierende Häftlinge innerhalb kurzer Zeit lammfromm auf ihrer Pritsche saßen – genauso wie übermütige Hunde, die statt der Zelle ihr Körbchen nun nicht mehr fachgerecht zerlegen. Ganz anders als sanftes Rosa wirkt Rot, das den Pulsschlag beschleunigt, aktiv macht und besonders erschöpfte Tiere oder – in Kombination mit Orange – solche, die unter Appetitlosigkeit leiden, beleben kann. Grün dagegen hat eine stark ausgleichende Wirkung, und es hilft unbalancierten, unausgeglichenen Tieren dabei, zu entspannen und zur Ruhe zu kommen. Blaue Farbtöne beruhigen insbesondere Pferde sehr gut, die sich unter violetterem Licht sogar hinlegten.

Da jede Farbe demnach ihren eigenen Charakter mit ganz speziellen Eigenschaften hat, ist es mit der passenden Farbe ein Leichtes, die Umgebung Ihres Tieres so zu gestalten, dass sie seinem Charakter gerecht wird und es sich rundum wohlfühlt. Schließlich hat schon Goethe den Einfluss von Farbe auf den lebenden Organismus erkannt und schreibt, unserer modernen Farbpsychologie vorgreifend, in seiner Farbenlehre: „Die Erfahrung lehrt uns, dass die einzelnen Farben besondere Gemütsstimmungen geben.“

Das Wasserelement und die Nieren

Doch zurück zur chinesischen Medizin. Schauen wir uns als Beispiel das Element Wasser an. Dieser Wandlungsphase ist der Winter zugeordnet, die Kälte sowie die Organe Niere und Blase. Die Emotion, die mit diesem Element assoziiert wird, ist die Angst. Nicht umsonst gibt es in unserem





DIE WANDLUNGSPHASE WASSER IST DEM WINTER ZUGEORDNET, DER KÄLTE SOWIE DEN ORGANEN NIERE UND BLASE

Foto: Calek - Shutterstock

Sprachgebrauch den Ausspruch „sich vor Angst in die Hose machen“. Die Nieren werden auch als Wurzeln des Lebens bezeichnet, da sie die Grundenergie des Lebens, die das Ungeborene bei der Zeugung mitbekommt, speichern; sie bilden eine Brücke zwischen feinstofflicher und materieller Welt. So verbindet das Wasserelement Aspekte von tiefgreifenden Wandlungs- und Erneuerungsprozessen, von Geburt, Wachstum und Tod, weshalb die Nieren in engem Zusammenhang mit Fruchtbarkeit und Vermehrungsfähigkeit stehen. Ist die Nierenenergie in Harmonie, befindet sich das Tier im Fluss. Und zwar nicht nur, was das eher unbewusste Vertrauen dem Leben gegenüber betrifft, sondern auch in Bezug auf die materiellen, physischen Kreisläufe. Die Nieren scheiden mit dem Harn aus, was nicht mehr gebraucht wird, und halten zurück, was der Körper benötigt, wie beispielsweise Kalzium und Phosphat oder Mineralien, die wesentlich an der Entwicklung und Stabilität der Knochen und Zähne beteiligt sind. Denn die Knochen sind in der TCM ebenfalls den Nieren zugeordnet.

Die Farben, die zum Wasser gehören sind, wie könnte es auch anders sein, Tiefblau, Schwarz und Grau, die mit ein wenig Rot und Grün aufgehellert werden können. Da Metall die Mutter des Wassers ist, wirken sich auch Silber- und Goldtöne, die dem Metallelement zugeordnet sind, vorteilhaft auf die Harmonie des Wasserelementes aus. Erdige Töne wie Gelb und Braun wirken hingegen schwächend, da die Erde das Wasser kontrolliert. Zu viel feuriges Rot ist ähnlich ungünstig, da die beiden polaren Kräfte Wasser und Feuer sich nicht vertragen.

Wie nun die Farbe am besten ins Umfeld Ihres Tieres bringen?

Nichts verändert einen Raum und die Stimmung darin so schnell wie eine neue Wandfarbe, und da die Wand die größte Fläche im Raum einnimmt, legt deren Farbe auch die Stimmung darin fest – der Charakter der Farbe färbt im wahrsten Sinne des Wortes auf den Raum ab und gibt ihm eine besänftigende, beruhigende, anre-

gende, angstnehmende, Atmosphäre. Doch die wenigsten werden nun direkt ein komplettes Zimmer oder eine Wand neu streichen wollen. All diejenigen können die heilenden Eigenschaften einer Farbe aber auch über ein Hintertürchen in die Umgebung ihrer Tiere bringen: einfach indem die Qualität der Farbe in den ihr entsprechenden Stil „übersetzt“ wird - nicht die tatsächliche Wandfarbe kommt also zum Einsatz, sondern ihre Entsprechung in Form von Einrichtungsgegenständen, die die gleiche Qualität und eine ähnliche Wirkung haben. Im Fall von Blau für Niere/Blase würde das bedeuten, auf eine betont ruhige, in sich geschlossene Gestaltung mit weichen, runden Formen zu achten. Kühle, dezente Farbtöne, unterstützt von glatten, fast transparenten Materialien, die fließen wie Wasser, runden den Stil ab. In solchen „blauen“ Räumen, die zudem nie überladen wirken sollten, kann man zur Ruhe kommen und Gelassenheit entwickeln. Noch einfacher wird es, wenn Sie zunächst die Körbchen, Decken und Kissen Ihrer Lieblinge in harmonischen Blautönen halten, um bei ängstlichen Tieren die Harmonie des Wasserelementes wiederherzustellen.



ISABELL WOLF

AUTORIN

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE

- Erstellung von Farb- und Einrichtungskonzepten für Privatwohnungen

KONTAKT



TINA VON DER BRÜGGEN

TIERHEILPRAKTIKERIN,
AUTORIN

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE

- Homöopathie
- TCM
- Heilströmen

KONTAKT

info@tinavonderbrueggen.de